

# Wenn es im Leben nur mittelschön läuft:

## Das Buch „Ein mittelschönes Leben“ im RU der Grundschule

Ina Steinmann, Religionslehrerin in Berlin im Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg



„Mittelschön bedeutet, es ist nicht ganz blöd, aber auch nicht richtig gut!“ So lautet die Definition der Wortschöpfung *mittelschön* laut Mats aus meiner 3d. Ob Mats seine Erklärung am Ende der Unterrichtseinheit wohl mit einer Geschichte untermauern können wird?

Die im Jahr 1950 in Hamburg geborene Kirsten Boie zählt zu den bekanntesten Autor\*innen für Kinder- und Jugendliteratur und hat mit ihrem Buch „Ein mittelschönes Leben“, welches erstmals im Jahr 2008 in Kooperation mit Jutta Bauer (Illustratorin) und dem Hamburger Straßenmagazin „Hinz&Kunzt“ erschien, einen kindgerechten und lebensnahen Zugang zu dem gesellschaftlich aktuellen Thema der Armut und Obdachlosigkeit gewährt.

Das Buch umfasst in der Ausgabe des Carlsen Verlags auf 32 Seiten die ganze Bandbreite eines Lebens, bis hin zu dem Wendepunkt, als die Hauptfigur wortwörtlich „hart auf dem Boden aufgekommen“ ist: Der Mann, so wird der Protagonist genannt, wird obdachlos. Doch bis dahin erlebt er eine Kindheit mit vielen prägenden Erinnerungen: Dazu gehören das Fußballspielen mit Micha, geschmierte Brote der Mutter,

Hofpausen, in denen die Jungs die Mädchen „mitteldoll“ ärgern, und das erste Verliebtsein. Später absolviert der Mann eine Ausbildung, heiratet Simone und vervollständigt seine eigene Familie mit Luca und Leonie. Lange und hart arbeitet der Mann. Dabei hat er es nicht leicht: Die Zeit mit der Familie leidet unter diesen Bedingungen und schlussendlich verlässt ihn seine Frau mit den Kindern. Daraufhin wird er das erste Mal arbeitslos. Doch er rafft sich auf und beginnt ein neues Leben in einer fremden Stadt und einem neuen Beruf. Er richtet sich sein neues Leben ein: Dazu gehören auch neue Möbel und ein Auto. Doch kurz darauf verliert der Mann auch die zweite Arbeitsstelle und versinkt in Rechnungen und Mahnungen. Auch das abendliche Bier, welches ihn sonst von seinem anstrengenden Alltag ablenken konnte, hilft nicht mehr. Aufgrund seiner Hilfslosigkeit verliert der Mann schließlich seine Wohnung und lebt fortan obdachlos auf der Straße. Vervollständigt wird das Buch durch Interviewfragen Hamburger Grundschüler\*innen an Obdachlose und ihre Antworten sowie zusätzliche Informationen zu Obdachlosigkeit und der Aufklärung über die Arbeit von „Hinz&Kunzt“.

Das Buch „Ein mittelschönes Leben“ von Kirsten Boie kann als gemeinsame Lesereise im Klassensatz genutzt werden, aber auch eigenständig von der Lehrkraft in Abschnitten vorgelesen werden. Einige der vom Verlag zur Verfügung gestellten Kopiervorlagen<sup>1</sup> können die speziellen Schwerpunktsetzungen im Unterrichtsverlauf vertiefen. Je nach Gruppengröße und Auswahl der Erarbeitungsschwerpunkte ist mit ca. vier Unterrichtsstunden zu rechnen. Empfehlenswert für die Lehrkraft ist es, das Buch in eigene Leseabschnitte einzuteilen, um in jeder Stunde ausreichend Zeit zur Erarbeitung und Nachbesprechung zu haben.

Die Geschichte geht sensibel auf eine tragische Lebensgeschichte ein und dient der kindgerechten Aufklärung über Obdachlosigkeit und ihre Folgen für Betroffene. Sie kann dabei bestehende Vorurteile aus dem Weg räumen und leistet mit der Forderung nach Respekt für alle Menschen einen wertvollen Beitrag für den Einsatz im Religionsunterricht.

Neben dem in Kinderliteratur eher selten zu findenden Thema „Obdachlosigkeit“ ermöglicht die Geschichte auch den Zugang zu den

<sup>1</sup> Der Carlsen Verlag bietet Unterrichtsvorschläge für die Klassenstufen 3–5 an. Geeignet sei das kostenlos abrufbare Material (<https://www.einmittelschoenesleben.hinzundkunzt.de/wp-content/uploads/2013/03/Carlsen-Unterricht.pdf>) für den fächerübergreifenden Unterricht in Deutsch, Sach- und Sozialkunde sowie für den Religionsunterricht. Nützlich ist auch die eigene Website des Buches: <https://www.einmittelschoenesleben.de/>. Hier findet man neben dem Unterrichtsmaterial in der Rubrik Download auch viele weiterführende Informationen sowie (Unterrichts-)Impressionen von Schüler\*innen und Erwachsenen und zusätzliches Material, wie z. B. eine Theaterfassung des Buches.

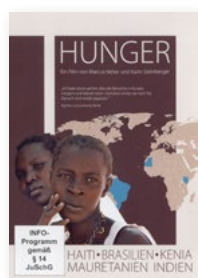
Aspekten *Arbeitslosigkeit* (hier wäre für Kinder der grundlegende Bezug in familiären Kontexten gegeben), *Armut* (unmittelbar betroffen oder im gesellschaftlichen Kontext), *Einsamkeit*, *Gesellschaft und Alkoholismus*. Durch die Auswahl der zentralen Themenschwerpunkte eignet sich das Buch hervorragend für den Einsatz im Religionsunterricht, der Perspektivwechsel fördert und Schüler\*innen im Hinblick auf eigene Gedanken sprachfähig macht.

Ein Einstieg in die Unterrichtsreihe gelingt durch eine gemeinsame Betrachtung des Covers: Dargestellt ist ein Mann, der auf Papier oder Pappe sitzend an eine Wand gelehnt ist. Er blickt direkt auf seine Betrachter\*innen. Neben dem in Grautönen gehaltenen Hintergrund sticht der rote Schlafsack hervor. Es sind durch Linienzeichnungen angedeutete Personen zu sehen. Einige wirken, als ob sie es eilig hätten; andere stehen still und beobachten. Hier wird die Lebenswelt der Schüler\*innen direkt angesprochen: Jedes Kind meiner Lerngruppe konnte von einer solchen Szene berichten, alle hatten sie schon selbst beobachtet. Manche Kinder erzählen von gegebenen Spenden. Manche erklären, sie hätten ihre Eltern schnell an der Hand genommen. Andere berichten von kurzen Gesprächen. Im Kiez gibt es viele Obdachlose, die sie morgens auf dem Weg zur Schule sehen.

Insgesamt stimmt das Buch die Schüler\*innen nachdenklich, sogar traurig. Aber auch neugierig: Wie läuft ein Leben als obdachloser Mensch ab? Wie wird man obdachlos? Auch Vorurteile werden abgebaut: Eine Schülerin habe gehört, alle Obdachlosen wären faul und schlecht in der Schule. Nach der Geschichte könne sie „nicht verstehen, wieso Menschen so etwas einfach so über andere sagen.“

„Mittelschön“, so fand Mats die Geschichte: Es war eine traurige Geschichte, das war blöd. Aber es war auch gut, weil er jetzt weiß, dass manche Menschen an ihrer Situation nicht allein schuld sind.

## Film- und Literaturliste zu den Themen Armut und globale Gerechtigkeit



### Hunger

**Marcus Vetter / Karin Steinberger.** – Deutschland: EZEZ, 2010. – 2x DVD, 115 Min., f., Dokumentarfilm, ab 14 Jahren

Rund eine Milliarde Menschen hungern weltweit. Am Beispiel von fünf verschiedenen Ländern (Mauretanien, Kenia, Indien, Brasilien und Haiti) wird der Frage nachgegangen, warum so viele Entwicklungshilfeprojekte bis heute so wenig gefruchtet haben, und wie sich die Länder des globalen Südens aus der Umklammerung der Geberländer/Gebenden lösen können. Der Film zeigt eindrucksvoll die Facetten des Problems, die miteinander in Verbindung gesetzt werden und erschreckende Mechanismen offenbaren. Dabei geht es nicht um „Hunger-Bilder“, sondern um Zusammenhänge zwischen Armut und (europäischem) Wohlstand, um Gerechtigkeit in einer globalisierten Welt.

### Randleben

**Lilith Jörg.** – Deutschland: Methode-Film, 2023. – f., Trickfilm, 9 Min, ab 14 Jahren

Der Animationsfilm erzählt die Geschichte einer namenlosen obdachlosen Frau, die in den Straßen einer Großstadt lebt. Verloren und von der Kälte der Gesellschaft gezeichnet, kämpft sie täglich mit ihrer Einsamkeit und sehnt sich verzweifelt nach einem Funken Hoffnung. Eines Tages ändert sich ihr tristes Leben schlagartig, als sie ein verlorenes Handy findet und Kontakt zu einem jungen Mädchen namens Mia erhält. Es entsteht eine unerwartete Verbindung zwischen den beiden so unterschiedlichen Frauen und deren Lebenswelten. Sie verabreden sich. Ein bewegender Kurzfilm, der die Lebensbedingungen der Obdachlosen eindringlich aufzeigt.



© Lilith Jörg/Methode Film



### Religiöse Hilfswerke – Gelebte Nächstenliebe

**Alexander Spöri, Luca Zug.** – Deutschland: FWU, 2022. – 21 Min., Dokumentarfilm, ab 12 Jahren

Nächstenliebe ist der Kern religiöser Ethik sowohl im Christentum als auch im Judentum und Islam. Dies führt in der Lebenspraxis zum sozialen Einsatz für unterdrückte, entrechtete, benachteiligte oder ausgegrenzte Menschen – ein Einsatz für eine bessere Welt: ohne Vorleistung, gesellschaftlich erkennbar und weithin anerkannt. Die Produktion begleitet Mitarbeiter\*innen der kirchlichen Hilfswerke Caritas und Diakonie als auch der Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland (ZWST) bei ihrer abwechslungsreichen und gesellschaftlich bedeutsamen Arbeit. Sozialarbeiter Cem stellt das Projekt „Schiller 25“ vor, eine Anlaufstelle für Obdachlose, die von der Diakonie betrieben wird.

### Was ist ohne Obdach los?

**Ralph Wege.** – Deutschland: FWU, 2004. – f., Dokumentarfilm, 26 Min., ab 6 Jahren – (Willi will's wissen)

Obdachlosigkeit ist ein gesellschaftliches Problem, das auch Kinder beobachten können. Willi traut sich zu fragen, wie Menschen ohne Wohnung leben, wie sie obdachlos geworden sind und welche Perspektiven sie sehen. Doch er fragt nicht nur, sondern teilt auch für kurze Zeit das harte Leben auf der Straße. Auf diese Weise baut der Film Berührungsgänge ab und spricht die soziale Verantwortung der Zuschauenden an.



## Wer küsst schon einen Leguan?

**Michael Demuth/Karola Hattop.** – Deutschland, 2003. – f., Spielfilm, 89 Min., ab 10 Jahren

Jedes siebte Kind in Deutschland lebt in Haushalten, die als arm einzustufen sind. Tobias ist 13 Jahre alt und wurde bisher vom Leben alles andere als verwöhnt. Aufgewachsen bei seiner völlig überforderten alleinerziehenden Mutter und in schwierigen sozialen Verhältnissen, hat er früh lernen müssen, alleine zurechtzukommen. Eines Tages begegnet er Max Feldkamp, der als Chefautor einer beliebten Daily Soap arbeitet. Jung, dynamisch und erfolgreich meistert er das Leben. Es entwickelt sich eine Ersatzvaterbeziehung, die allerdings auch nicht einfach ist.



## Das ist doch unfair!

Warum gibt es Armut und Reichtum?/**Sarah Tab Hinrichs; Inka Friese.** – Frankfurt am Main: Fischer Sauerländer, 2024. – 34 ungezählte Seiten: Illustrationen, ab 7 Jahren

Dieses Kindersachbuch für Kinder ab 7 Jahren thematisiert die drängende Frage nach sozialer Gerechtigkeit und den Gründen von Armut: Warum kann Finn seinen

Kindergeburtstag nicht feiern? Warum fliegt Ailin in den Urlaub und Helen bleibt daheim? Was arbeiten Lis Eltern? Kinder nehmen in ihrem Alltag mit feinen Antennen soziale Unterschiede wahr und stellen Fragen über die Gründe für Armut, Geldverteilung, Vorurteile und Ungerechtigkeit. Alltagsnah und echt lädt dieses Kindersachbuch ein, den Blick aus der eigenen sozialen Blase zu wagen und die Brille anderer Kinder und Familien aufzusetzen. Begriffe wie Armut, Reichtum, soziale Ungerechtigkeit, Chancengleichheit werden mit Leben gefüllt und leicht verständlich erklärt. Kinder kommen in O-Tönen zu Wort und berichten aus ihrer Sicht, was sie als unfair und was als gerecht empfinden. Ein Kindersachbuch, das mit unterhaltsamen und anschaulichen Bildern sowie einem Augenzwinkern ein Tabu aufbricht und drängende Kinderfragen zu sozialer Ungleichheit kindgerecht beantwortet. Gerade auch für das gemeinsame (Vor-)Lesen im Unterricht oder zu Hause ist es sehr gut geeignet. Die kurzen Abschnitte und die Schriftgröße erleichtern das Lesen maßgeblich.

## Globalisierung und Solidarität:

Religiöse und ethische Grundfragen kontrovers und schülerzentriert/**Stephan Sigg.** – Berlin: Cornelsen, 2016. – 55 S.: Ill. – (Themenbände Religion)

Der Band enthält Hintergrundinformationen und didaktisch-methodische Hinweise für Lehrpersonen sowie Arbeitsblätter, Kopiervorlagen und Materialien zum Thema „soziale/globale Gerechtigkeit“ aus christlicher Sicht. Die Materialien des Bandes sind auch für leistungsschwächere Schüler\*innen gut verständlich. Das Heft umfasst zwei Kapitel: 1. Globalisierung – Die Welt ist ein Dorf (Kopiervorlagen



1-10). Es werden Arbeitsblätter zu den Themen fairer Handel, Arbeit und Ausbeutung auf einer Baumwollplantage, Angestellte unter Druck, Verteilungsgerechtigkeit, Geflüchtete und Klimaschutz behandelt. 2. Solidarität (Kopiervorlagen 11-30) umfasst die Themen: Armut, Hilfe und Selbsthilfe sowie Generationskonflikte.

## Kinderarmut und Religionsunterricht

Armutssensibilität als religionspädagogische Herausforderung/**Vera Uppenkamp.** – Stuttgart: Kohlhammer Verlag, 2021. – 434 S. – (Religionspädagogik innovativ; 42)



Armut wirkt sich in vielfältiger Weise auf die Lebens- und Lernbedingungen von Kindern aus. Die interdisziplinäre Studie nimmt das innerhalb der Religionspädagogik bisher vernachlässigte Phänomen Kinderarmut in den Blick. Fokussiert auf den Religionsunterricht in der Grundschule legt es hierfür fachdidaktische „Handlungsansätze für die Praxis“ in Form „konzeptioneller Bestandteile zur Entwicklung von armutssensiblen Religionsunterricht“ vor. Die Studie bietet vielfältige und tiefgehende konzeptionelle Überlegungen an, die auf verschiedene Dimensionen des Religionsunterrichts abzielen. Dabei schärft sie den religionspädagogischen Blick auf das Armutphänomen.



## Religion betrifft uns

Aktuelle Unterrichtsmaterialien für die Sekundarstufe II/hrsg. von **Ulrike Witten.** Aachen: Bergmoser + Höller, 2021.

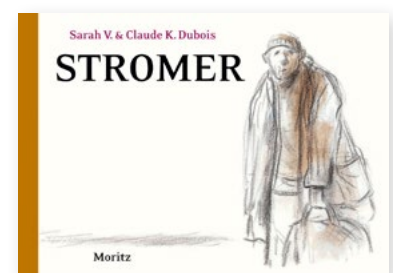
### Gerechte Gesellschaft

Was ist eigentlich gerecht und wie kann eine gerechte Gesellschaft gestaltet werden? Nach Jahren der Corona-Pandemie haben wir deutlich vor Augen, wie schwer es ist, zu entscheiden, was gerecht ist, sowie eine gerechte Gesellschaft zu gestalten. Kann Sprache gerecht sein? Wenn ja, wie? Wie kann man Generationengerechtigkeit ermöglichen, ohne in gegenseitige Vorhaltungen oder Vorwürfe zu verfallen? Wie kann Gerechtigkeit global aussehen und ausgestaltet werden? Welche Kriterien gibt es für Gerechtigkeit? Welche Gerechtigkeitsvorstellungen kennt die Bibel? Diese Fragen werden im vorliegenden Heft unter der Frage einer gerechten Gesellschaft thematisiert.

## Stromer

**V. Sarah Dubois.** Illustriert von Claude K. Dubois. – Frankfurt am Main: Moritz, 2017. – 72 Seiten, ab 6 Jahren

Stromer ist ein Mann ohne Obdach, der auf der Straße lebt. Nach eisigen Nächten sehnt er sich nach heißem Kaffee. Und er hat Hunger. Früher hatte er einmal Post ausgetragen. Das ist lange her. In der Wärmestube darf



er sich für eine warme Mahlzeit anstellen. Dort nach seinem Namen gefragt, kann er sich nicht mehr erinnern, also zieht er weiter: müde, frierend und hungrig. Doch dann steht plötzlich ein kleines Mädchen vor ihm und hält ihm einen Keks hin. Und sie sagt: »Du siehst ja komisch aus. Wie ein Teddy!« Dieser Keks ist der beste Keks auf der Welt. Und am Abend in der Wärmestube weiß Stromer, was er antworten kann.

Ein Bilderbuch, das einen Blick auf die Welt von Menschen ermöglicht, mit denen viele nichts zu tun haben wollen.



### Wie ist es, wenn man arm ist?

Alles über Armut und Hunger/Louise Spilsbury; Hanane Kai; übersetzt von Jonas Bedford-Strohm. – Stuttgart: Gabriel-Verlag, 2018. – 32 Seiten: Illustrationen, ab 6 Jahren

Arm zu sein, ist schlimm. Manchen Menschen auf der Welt fehlt sogar das Nötigste: sauberes Wasser und genug zu essen. Andere können ihre Kinder nicht zur Schule schicken.

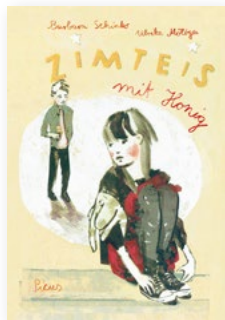
Dieses Buch erklärt kindgerecht, warum es Armut gibt, manche Menschen keine Arbeit haben oder nicht alles kaufen können, was sie für ein gesundes Leben brauchen. Es werden ganz unterschiedliche Szenen gezeigt: Eine Mutter näht ihrem Kind einen Flicker auf sein T-Shirt, ein Bauer beugt sich über die verwelkten Pflanzen und ein Junge gibt seiner kleinen Schwester sauberes Wasser zu trinken. Zurückhaltend und gleichzeitig sehr eindringlich werden hier verschiedene Aspekte des Themas in Szene gesetzt. Mit Adressen von Hilfsorganisationen und einem Lexikon der wichtigsten Wörter.

### Zimteis mit Honig

Barbara Schinko. Mit Ill. von Ulrike Möltgen. – St. Stefan im Lavanttal: Picus-Verlag, 2019. – 162 Seiten: Illustrationen, ab 8 Jahren

Moritz verbringt viel Zeit im Einkaufszentrum. Das ist ganz normal, weil seine Eltern dort einen Eissalon führen. Moritz hilft nach der Schule meistens im Salon mit. Mila ist auch oft im Einkaufszentrum, eigentlich täglich, wie Moritz bald feststellt. Sie hat nie genug Geld dabei, um sich ein Eis zu kaufen, also schenkt ihr Moritz eine Portion Zimteis mit Honig, eine Sorte, die kaum jemand mag. Moritz fallen immer wieder Ungereimtheiten auf. Warum verpasst er ihre Mutter immer ganz knapp? Warum muss Mila nicht in die Schule, wenn er in die Schule geht? Und was hat Mila in dem geschlossenen Teppichgeschäft zu suchen? Langsam wird Moritz klar, dass Mila gar kein Zuhause hat, und er weiß nicht, was er tun soll, um seine Freundin nicht in Schwierigkeiten zu bringen

Spannend, einfühlsam und kindgerecht nähert sich die Autorin dem Thema Obdachlosigkeit an. Sie lässt ihre Protagonisten vorsichtig zu einem möglichen Ausweg finden.



Im Sommer 2024 ist Dr. Susanne Schroeder in den Ruhestand gegangen. Eine ihrer vielen Aufgaben am AKD war die Schriftleitung des ZeitspRUNG. Insgesamt zwölf Ausgaben sind unter ihrer klugen und umsichtigen Leitung entstanden – ihre erste Ausgabe als Schriftleiterin war „Israel, Palästina und wir“ (2/2018). Das vorliegende Heft markiert einen Übergang: Susanne Schroeder war bei vielen vorbereitenden Gesprächen noch dabei, die Fertigstellung haben nun wir als neue, kollegiale Schriftleitung übernommen. Wir danken Susanne herzlich für ihr Wirken: für ihre vielen Ideen, ihren weiten Horizont, ihren kritischen Blick, ihre spannenden Texte und ihren Überblick über alle Prozesse, die zum Entstehen einer Ausgabe wichtig sind. Auch hier wollen wir danken: für Susannes große Geduld und Sorgfalt bei der Übergabe ihrer Schriftleitungsaufgaben an uns. Im Editorial ihrer ersten Ausgabe hat sie folgendes formuliert: „Bitte lesen Sie unsere Zeitschrift immer, überall und durchaus auch kritisch!“ Dem können wir uns nur anschließen.

Dr. Margit Herfarth und Christoph Kilian



Und noch ein Abschied: das vorliegende Heft war auch das letzte, an dem Dr. Christine Funk, Professorin an der Katholischen Hochschule für Soziales Berlin (KHSB), mitgewirkt hat. Seit 2012 war sie Teil des Redaktionsteams und bereicherte die gemeinsame Arbeit – nicht nur dadurch, dass sie die katholische Perspektive einbrachte und uns so zu einem ökumenischen Gremium machte, sondern ebenso durch ihre fundierten Artikel, ihr profundes Wissen, ihre vielfältigen Interessen und ihre guten Kontakte. Auch die interreligiöse Hermeneutik, eines ihrer Schwerpunktgebiete in der Hochschullehre, war für den ZeitspRUNG wertvoll. Wir danken herzlich für alle Impulse!